

Über die Heidelberger Geographische Gesellschaft

Die Heidelberger Geographische Gesellschaft wurde 1985 von Prof. Dr. Peter Meusburger gegründet. Vorgängerinstitution war der seit 1948 bestehende „Verein der Studenten und Förderer der Geographie an der Universität Heidelberg“. Als selbstständiger Verein ist die HGG Teil des Netzwerks der Geographischen Gesellschaften in Deutschland, das als korporatives Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) angehört.

In regelmäßig stattfindenden Vorträgen werden aktuelle Themen der Geographie und ihrer Nachbardisziplinen durch fachlich ausgewiesene Referent:innen einem interessierten Publikum näher gebracht. Im Rahmen des „Studentischen Vortrags“ bieten Studierende der Geographie spannende Einblicke in das umfassende Exkursionsangebot unserer Institute. Neben diesen öffentlichen Vortragsreihen dienen die Herausgabe des HGG-Journals, der Austausch mit anderen geographischen Institutionen der Vermittlung geographischen Wissens. An Bedeutung hat die HGG in den letzten Jahren zudem im Alumni-Kontext durch ihre Brückenfunktion als Begegnungs- und wissenschaftliches Austauschforum der Geographie zu ihren Absolvent:innen gewonnen.

Vorstand der Heidelberger Geographischen Gesellschaft

Prof. Dr. Olaf Bubenzler (1. Vorsitzender) Tel.: 06221 / 54 4595
Prof. Dr. Alexander Zipf (2. Vorsitzender) Tel.: 06221 / 54 5533
Dr. Susanne Schmidt (Geschäftsführerin) Tel.: 06221 / 54 15245
Dr. Stefan Hecht (Schatzmeister)
Dr. Klaus Sachs (Schriftführer)

Küsten: Leben am Limit

Küsten stellen hochdynamische und multifunktionale Grensräume zwischen Land und Meer dar. Laut den Vereinten Nationen leben mehr als ein Drittel der Weltbevölkerung in einer Entfernung von weniger als 100 km von der nächsten Küste. Sie erfüllen entscheidende Funktionen für Natur und Mensch und erfahren im Zuge des Klimawandels und ihrer zunehmenden anthropogenen „Inwertsetzung“ schnelle und deutlich spürbare Veränderungen und Bedrohungen.

Im Sommersemester 2024 bilden Meere und Küsten einen Schwerpunkt der Heidelberger Geographie. Neben den üblichen dienstäglichen HGG-Vorträgen an gewohnter Stelle, die Geoarchäologie, Meeresspiegelanstieg Küstenschutz und Kreuzfahrttourismus thematisieren, gastiert der Arbeitskreis „Meere und Küsten“ der Deutschen Gesellschaft für Geographie in Heidelberg, in dessen Rahmen am Donnerstag, den 13. Juni, ein Sondervortrag in der Neuen Universität stattfindet.

Zu allen Veranstaltungen, natürlich auch zur HGG-Jahreshauptversammlung und den sommerlichen Umtrunk, lade ich Sie und Euch im Namen des HGG-Vorstandes ganz herzlich ein.

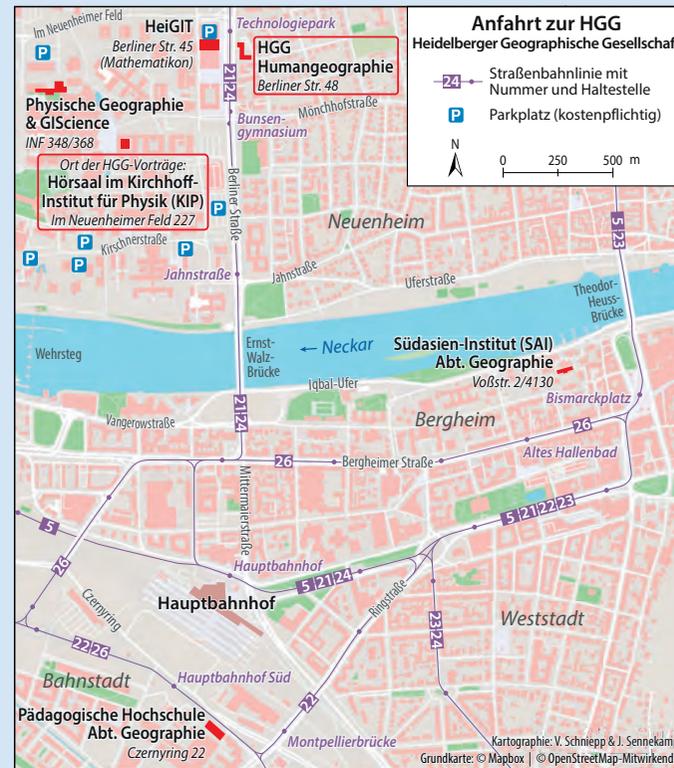
Prof. Dr. Olaf Bubenzler

Ort der Abendvorträge

Kleiner Hörsaal (HS 2) des Kirchhoff-Instituts für Physik (KIP)
Im Neuenheimer Feld, Gebäude INF 227 (gegenüber Mensa)

Eintrittspreise

Mitglieder frei
3,50 € (Student:innen und Schüler:innen 2,- €)
Schulklassen in Begleitung ihrer Lehrer:innen frei



Anschrift

HGG e.V. • Geographisches Institut • Berliner Straße 48 • 69120 Heidelberg
Internet: <http://www.hgg-ev.de> • E-Mail: hgg@uni-heidelberg.de
Sparkasse Heidelberg • IBAN: DE83 6725 0020 0009 3478 60
Redaktion & Layout: S. Schmidt, V. Schniepp
Titelbild: H. Hadler



Küsten: Leben am Limit



Dienstag, 7. Mai 2024, 19 Uhr

**Wer nicht will deichen, der muss weichen –
Nordfrieslands Küste zwischen Aufstieg und Untergang**

Dr. Hanna Hadler (Universität Mainz)

Durch Deichbau, Entwässerung und Torfabbau entstand im gesamten südlichen Nordseeraum seit dem Mittelalter eine intensiv genutzte Kulturlandschaft. Der menschliche Einfluss schuf jedoch auch eine höchst vulnerable Küstenregion, die durch extreme Sturmflutereignisse wie die 1. Grote Mandränke 1362 in großen Teilen unterging, unwiederbringlich zerstört und zu Wattflächen wurde. Vor allem die schleswig-holsteinische Nordseeküste ist Sinnbild der verheerenden Auswirkungen des Wechselspiels von menschlichen Eingriffen und Sturmfluten. In den Wattflächen Nordfrieslands – Teil des UNESCO-Weltnaturerbe „Wattenmeer“ – sind bis heute Relikte der einstigen mittelalterlichen Kulturlandschaft und des sagenumwobenen Handelsortes Rungholt erhalten. Sie ermöglichen einzigartige geoarchäologische Einblicke in das jahrhundertalte Zusammenspiel von Landgewinnung und -verlust.

Dienstag, 21. Mai 2024, 19 Uhr

Rising sea levels – global impacts & local responses

Prof. Dr. Athanasios Vafeidis (Universität Kiel)

Rising sea levels constitute a significant threat for coastal areas as they can exacerbate the impacts of coastal hazards such as storm surges and coastal erosion. Although mitigation is essential for reducing the rate of sea-level rise (SLR), adaptation will be necessary as sea level is expected to continue rising for centuries, even under drastic emission reductions. Meanwhile, socio-economic development in coastal regions far exceeds inland development, thus leading to increasing risk along the world's coastal regions. The extent of potential impacts will be significant, but uncertainties related to the rate and total amount of SLR as well as to how coastal societies will respond, pose difficulties in their assessment. We present the results of studies at different scales, global to local; critically evaluate the results and associated limitations and uncertainties; and discuss how these findings can assist adaptation planning and decision making.



Dienstag, 4. Juni 2024, 19 Uhr

**Traumschiffe? Risiken und Resilienzstrategien in der globalisierten
Kreuzfahrtindustrie**

Dr. Thomas Neise (Universität Heidelberg)

Die Kreuzfahrtindustrie verzeichnet seit Jahren weltweit ein überproportionales Wachstum. Von diesem Boom profitieren jedoch nur wenige mächtige Kreuzfahrtgesellschaften aus den USA und Europa, die gleichzeitig ökologische, soziale und ökonomische Risiken auslagern. Im Vortrag werden daher aktuelle und zukünftige Risiken in der Kreuzfahrtindustrie diskutiert. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Situation der Beschäftigten im globalen Süden gelegt. Wie Kreuzfahrtunternehmen Risiken auf die Arbeiter:innen aus dem globalen Süden übertragen, hat insbesondere die Covid-19-Pandemie gezeigt. Am Beispiel indonesischer Arbeiter:innen wird daher deren Risikobewältigung mittels der Anwendung verschiedener Resilienzstrategien aufgezeigt, die dazu dienen die Bedrohung ihrer Lebensgrundlagen abzumildern. Der Vortrag verdeutlicht damit, dass aufgrund der räumlich-organisatorischen Charakteristika globalisierter Industrien die Risikoproduktion und die notwendige Risikobewältigung an unterschiedlichen Orten stattfinden.



Donnerstag, 13. Juni 2024, 18 Uhr | NEUE UNIVERSITÄT Hörsaal 07

Küste schreibt man mit 3 A: Anpassung, Abschwächung, Artenvielfalt

Dr. Maike Paul (Leibniz Universität Hannover)

Vortrag zusammen mit dem Arbeitskreis Meere und Küsten

Der Klimawandel wirkt sich massiv auf die Küstenräume aus, da sich die Dynamik des Küstensystems verändert und bestehende Küstenschutzmaßnahmen nicht langfristig wirksam bleiben werden. Darüber hinaus ist auch die Küste vom globalen Biodiversitätsverlust betroffen, der durch Klimawandeleffekte wie einen steigenden Meeresspiegel noch verstärkt wird. Eine Strategie, diesen Herausforderungen im Küstenraum zu begegnen, ist die Stärkung der Ökosysteme wie Seegras- und Salzwiesen. Indem sie Wellen dämpfen, Sediment stabilisieren und mit dem Meeresspiegel mitwachsen können, können sie helfen, den Küstenschutz an zukünftige Bedürfnisse anzupassen. Zudem speichern sie große Mengen Kohlenstoff, was für die Abschwächung des Klimawandels von zentraler Bedeutung ist und ihr Erhalt fördert die Artenvielfalt. Vor diesem Hintergrund versuchen wir zu verstehen, wovon die Stabilität und Leistungsfähigkeit von Salzwiesen an der deutschen Nordseeküste abhängt und was wir tun können, um sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Die HGG lädt ihre Mitglieder zur Absolvent:innenfeier des Geographischen Instituts ein.

28. Juni 2024, 17 Uhr | Neue Aula der Universität Heidelberg
Dr. Katharina Fricke (DZSF) wird den Festvortrag halten.

Bitte melden Sie sich hierfür unter folgender E-Mail-Adresse an:
hgg@uni-heidelberg.de

**Die Jahreshauptversammlung der HGG findet am
Dienstag, 16. Juli 2024 um 17 Uhr (Raum INF 348, 015) statt.**

TOP 1: Festlegung der Tagesordnung

TOP 2: Geschäftsbericht

TOP 3: Kassenbericht

TOP 4: Kassenprüfung

TOP 5: Entlastung des Vorstands

TOP 6: Vorstands- und Beiratswahlen

TOP 7: Änderung der Satzung

TOP 8: Verschiedenes

Dienstag, 16. Juli 2024, 19 Uhr

**Küsten, Karst, Kulturen –
mit der Meteor auf Spurensuche im antiken Griechenland**

Prof. Dr. Ingmar Unkel (Universität Heidelberg)

Griechenland, Wiege der europäischen Zivilisationen, Heimat der mythischen Könige Minos und Agamemnon, Austragungsort zahlreicher Seeschlachten von Salamis bis Navarino. Seit Jahrtausenden leben die Menschen dort in enger Verbindung zum Meer. Doch wie stark haben natürliche Veränderungen der Küstenlandschaften und Klimaschwankungen die sozio-kulturelle Entwicklung in der Region beeinflusst? Wie stark und ab wann haben die Menschen selbst auf ihrer Umwelt Einfluss genommen und sie verändert? Diesen und ähnlichen Fragen geht Prof. Dr. Ingmar Unkel auf der Halbinsel Peloponnes sowie zusammen mit seinen Kolleg:innen auf dem Forschungsschiff Meteor auf den Grund.



Der Vortrag wird hybrid durchgeführt; der Online-Zugang wird den Mitgliedern der HGG per Mail zugeschickt.

Im Anschluss an den Vortrag lädt die HGG ihre Mitglieder zu einem sommerlichen Umtrunk ein.